

Wir holen Kinder aus der Armut und fördern Familien



41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 08.03.2017
Tagesordnungspunkt: GS.GS-KA Wir holen Kinder aus der Armut und fördern Familien

1 Familien geben vielen Menschen Halt. In Familien stehen Menschen sich nahe, sie lernen
2 voneinander. Kinder können geborgen zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen.
3 Familien begleiten alte Menschen in der letzten Phase ihres Lebens. Für uns Grüne ist
4 Familie überall da, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen. Familien leisten viel:
5 füreinander, aber auch für die Gesellschaft insgesamt. Doch viele tun das unter oft
6 schwierigen Bedingungen: In Einelternfamilien muss eine Person die Aufgaben allein
7 schultern; in manch einer Familie reicht das Geld hinten und vorne nicht. Immer noch
8 übernehmen Frauen im Durchschnitt fast doppelt so viele Stunden der unbezahlten häuslichen
9 Arbeit als Männer. Doch immer mehr Paare wollen sich die Fürsorge und Erziehung
10 partnerschaftlich teilen, ohne dass dies zu Lasten der beruflichen Perspektiven geht. Wir
11 Grünen stehen für eine zeitgemäße Familienpolitik, die diese Lücke zwischen Wunsch und
12 Wirklichkeit schließt. Fürsorge für andere kann das Leben bereichern. Und gleichzeitig
13 funktioniert auch unsere Gesellschaft nur, wenn Menschen zusammenhalten.

14 Familien sind inzwischen so vielfältig wie das Leben selbst: Es gibt verheiratete Paare mit
15 Kindern, Alleinerziehende, Patchwork-Familien, nichteheliche Familien oder
16 Regenbogenfamilien. Wir Grünen machen eine Politik, die Familien in allen Formen und
17 Modellen unterstützt. Deshalb sorgen wir dafür, dass die finanzielle Absicherung von Kindern
18 und Familien nicht länger vom Lebensmodell der Eltern abhängt. Den sozialen Eltern, also
19 Menschen, die wie in vielen Patchwork-Familien langfristig Verantwortung für ein Kind
20 übernehmen, ohne dessen leibliche Eltern zu sein, fehlt ein rechtlicher Rahmen für ihre
21 Familienform. Und das, obwohl sie feste Wegbegleiter*innen ihrer Kinder sind.

22 Mehr Unterstützung für Familien

23 Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist heute eine der größten Herausforderungen für
24 Familien, nach wie vor vor allem für Frauen. Wir wollen dafür sorgen, dass Eltern nicht die
25 Puste ausgeht. Beweglichkeit und ein Abschiednehmen von überholten Mustern ist gefragt, um
26 die Anforderungen der Arbeitswelt mit den Bedürfnissen der Beschäftigten mehr in Einklang zu
27 bringen und dafür zu sorgen, dass die Arbeit besser ins Leben passt. Viele Unternehmen haben
28 dies erkannt und angefangen, Arbeitszeit neu zu denken und innovative Konzepte für ihre
29 Belegschaften zu entwickeln. Solche Wege wollen wir unterstützen: mit einer flexiblen
30 Vollzeit, die es Beschäftigten ermöglicht, freier zu entscheiden, wie innerhalb eines
31 Korridors von 30 bis 40 Stunden ihre persönliche Vollzeit aussieht; mit einem Rückkehrrecht
32 auf die ursprüngliche Stundenzahl nach einer Phase der Teilzeit; mit einem Recht auf Home
33 Office als Ergänzung zum festen Arbeitsplatz sowie mit einer Pflegezeit, die hilft, die
34 Sorge für einen nahestehenden Menschen mit dem Beruf besser zu vereinbaren. Vor allem aber
35 mit einer gezielten Förderung von Familien durch unser Konzept KinderZeit Plus. Die
36 KinderZeit Plus ergänzt mit einer Lohnersatzleistung das Elterngeld und macht es rechtlich

37 möglich, auch nach dem ersten Geburtstag des Kindes phasenweise die Arbeitszeit zu
38 reduzieren. Familien bekommen damit mehr Beweglichkeit.

39 Familien brauchen eine sie unterstützende Infrastruktur. Frauen und Männer können ihre
40 Arbeit und ihr Leben mit Kindern nur dann gut verbinden, wenn es gute Betreuungsangebote
41 gibt. Neben einem Rechtsanspruch auf eine ganztägige Kinderbetreuung gehört dazu ganz
42 zentral der flächendeckende Ausbau von Ganztagschulen, mindestens aber ein
Rechtsanspruch
43 auf Hortbetreuung. Andernfalls brechen in vielen Familien alle Arrangements zur
44 Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit der Einschulung des Kindes weg. Zur Entlastung
45 pflegender Angehöriger sollen ambulante Unterstützungsangebote flächendeckend ausgebaut
46 werden. So ist ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung für Pflegebedürftige und
47 ihre Angehörigen möglich.

48 Die Kinder- und Jugendhilfe unterstützt junge Menschen auf dem Weg ins Erwachsenenleben.
Ob

49 Kinderbetreuung, Jugendarbeit, Hortbetreuung oder Hilfen bei der Erziehung: Fast alle nutzen
50 im Laufe ihres Lebens einmal diese Angebote. Und die Aufgaben wachsen. Junge Menschen und
51 ihre Familien brauchen eine gut ausgestattete Kinder- und Jugendhilfe und eine Jugendarbeit,
52 welche die Jugendlichen – so verschieden sie auch sind – erreicht. Notwendig sind auch eine
53 Zusammenführung der Leistungs- und Unterstützungssysteme für Kinder mit und ohne
54 Behinderungen im Jugendhilferecht sowie der Erhalt des individuellen Rechtsanspruchs auf
55 Hilfen zur Erziehung. Das Aufwachsen von Kindern muss bestmöglich unterstützt werden. Hier
56 darf es auch keine unterschiedlichen Standards für einheimische und geflüchtete Kinder
57 geben. Alle Kinder und Jugendlichen sollen bestmöglich vor Vernachlässigung, emotionaler und
58 körperlicher Misshandlung oder sexuellem Missbrauch geschützt werden. Deshalb: Wir brauchen

59 mehr Präventionsangebote, damit es erst gar nicht so weit kommt, sowie ausreichend Hilfs-,
60 Beratungs- und Therapieangebote für Kinder, denen etwas zugestoßen ist.

61 **Familien entlasten und Kinder fördern – mit dem grünen Familien-Budget**

62 Kinder leben bei uns sehr unterschiedlich. Sie haben alle die gleichen Rechte, kommen aber
63 nicht alle gleichermaßen zu ihrem Recht. Um viele Kinder muss sich die Gesellschaft
64 glücklicherweise keine Sorgen machen. Doch aktuell leben auch fast drei Millionen Kinder in
65 Deutschland in Armut oder sind von Armut bedroht. Besonders gefährdet sind Alleinerziehende
66 und ihre Kinder sowie Familien mit drei und mehr Kindern. Armut schmerzt und grenzt aus.

67 Mit dem grünen Familien-Budget schnüren wir ein großes Reformpaket, das zahlreiche
68 Schwachstellen bei der Familienförderung angeht. Mit 12 Milliarden Euro wollen wir Familien
69 entlasten. Für uns ist die Bekämpfung von Kinderarmut ein prioritäres Ziel. Wir stärken
70 Alleinerziehende durch eine echte Existenzsicherung für Kinder. Wir entlasten Familien mit
71 geringem und mittlerem Einkommen, indem wir endlich die ungleiche Unterstützung von
Kindern
72 entlang dem Einkommen ihrer Eltern beenden.

73 Das Familien-Budget basiert auf drei Säulen. Erste Säule: Regelsätze für Kinder, die so hoch
74 sein müssen, dass sie den tatsächlichen Bedarf decken – und zwar auch den für Teilhabe an
75 Bildung, Kultur und Mobilität. Zweite Säule: Kinder aus Familien mit niedrigem Einkommen und
76 Alleinerziehende sollen künftig eine bedarfsdeckende Unterstützung aus einer Hand erhalten –

77 einen Kindergeld-Bonus. Er soll nicht beantragt werden müssen wie der jetzige Kinderzuschlag
78 und auch nicht befristet sein wie der Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende. Dritte
79 Säule: eine Kindergrundsicherung, die die bisherige Förderung zu einer einheitlichen
80 Leistung für alle Kinder zusammenfasst. Damit beenden wir die Ungerechtigkeit, dass sich die
81 staatliche Unterstützung für Kinder am Einkommen ihrer Eltern bemisst und die Kinder
82 wohlhabender Eltern mehr bekommen als die anderen.

83 Für bereits Verheiratete gilt: Sie können entscheiden, ob sie das alte Recht mit
84 Ehegattensplitting, Kinderfreibeträgen und Kindergeld behalten oder die neue Regelung mit
85 Individualbesteuerung und grünem Familien-Budget für sie günstiger ist. So stellen wir
86 sicher, dass von unserer Reform alle profitieren.

87 Das beste Mittel gegen Kinderarmut bleibt nach wie vor die Erwerbstätigkeit der Eltern. Auch
88 deshalb ist es so wichtig, dafür zu sorgen, dass Beruf und Familie vereinbar sind.

89 **Kinder und Jugendliche sollen mitbestimmen, wie ihre Welt aussieht**

90 Wir Grünen machen Politik für ein kinderfreundliches Land. Darin kommen alle Kinder zu ihrem
91 Recht, die aus den akademischen Haushalten genauso wie die aus den Arbeiterfamilien; die,
92 deren Familien immer schon am gleichen Ort wohnen, genauso wie die, deren Eltern nach
93 Deutschland eingewandert oder erst vor kurzem zu uns gekommen sind; die mit Behinderung
94 genauso wie die ohne; Mädchen genauso wie Jungs. Ganz vorn steht deshalb für uns die
95 Festschreibung der Kinderrechte im Grundgesetz. Kinder und Jugendliche sollen mitbestimmen,
96 wer ihre Welt gestaltet. Deshalb wollen wir das Wahlalter bei allen Wahlen auf 16 Jahre
97 senken. Wer in der Kindheit ernst genommen wird und spürt, dass man Dinge selbst verändern
98 kann, geht als Erwachsener sicherer durchs Leben.

99 **Wer Grün wählt, stimmt für diese drei Projekte:**

100

101 **Für ein modernes Familienrecht - Alle Familienformen anerkennen und schützen**

102 Familie ist da, wo Kinder sind. Über 30 Prozent aller Familien, in denen minderjährige
103 Kinder leben, sind keine Ehen, sondern: nichteheliche Familien, Alleinerziehende mit Kind,
104 Patchwork-Familien oder Regenbogenfamilien. Für viele dieser heute selbstverständlichen
105 Familienkonstellationen gibt es keinen klaren Rahmen, der ihre Rechte benennt und ihre
106 Familienform absichert. Wir wollen das Familienrecht weiterentwickeln und für diese Familien
107 ein Angebot schaffen, das sie in ihrer Verantwortung als Eltern rechtlich stärkt
108 (Rechtsinstitut der elterlichen Mitverantwortung). Damit wollen wir klar regeln, welche
109 Rechte und Pflichten, beispielsweise in der Schule, beim Arztbesuch oder im Alltag, aber
110 auch welche Verantwortung für das Kind die leiblichen und die nicht leiblichen, aber
111 miterziehenden Eltern haben.

112

113 **KinderZeit Plus - damit Eltern mehr für ihre Kinder da sein können**

114 Eltern müssen vieles gleichzeitig schaffen: Die Arbeit, den Haushalt, Zeit für die Kinder,
115 die Freunde- und sie wollen möglichst auch ein wenig Zeit für sich selbst haben. Dabei ist es
116 ihnen wichtig, Erwerbsarbeit und Kindererziehung partnerschaftlich untereinander
117 aufzuteilen. Diese Ziele unterstützen wir durch unsere grüne Zeitpolitik: Mit der KinderZeit
118 Plus lösen wir das Elterngeld ab. Denn es sind nicht nur die Kleinsten, die ihre Eltern

119 brauchen. Die grüne KinderZeit Plus ermöglicht es, die Arbeitszeit für bestimmte Phasen zu
120 reduzieren. Die KinderZeit Plus kann genommen werden, bis die Kinder 14 Jahre alt sind.
121 Damit unterstützen wir Eltern auch nach dem ersten Geburtstag des Kindes. So bekommen
auch
122 Eltern mit geringem Einkommen mehr Spielraum, um sich Zeit für ihre schon etwas größeren
123 Kinder zu nehmen. In der KinderZeit Plus erhält jeder Elternteil acht Monate finanzielle
124 Unterstützung – weitere acht Monate können frei zwischen den Eltern aufgeteilt werden. Wir
125 unterstützen Eltern insgesamt also zwei Jahre lang.

126

127 **Familien entlasten, Kinder fördern - Mit dem grünen Familien-Budget**

128 Mit dem grünen Familien-Budget schnüren wir ein 12-Mrd-Euro-Entlastungspaket, das zahlreiche

129 Schwachstellen bei der Familienförderung angeht. Denn derzeit ist die Kinder- und
130 Familienförderung trotz ihrer Vielzahl an Leistungen weder gerecht noch wirksam. Jedes
131 fünfte Kind in Deutschland lebt in einer Familie, die arm oder von Armut bedroht ist. Das
132 wollen wir ändern. Dazu wollen wir endlich die ungleiche Unterstützung von Kindern entlang
133 des Einkommens ihrer Eltern beenden. Denn heute steht die Familienförderung Kopf. Eltern mit
134 hohem Einkommen erhalten für ihre Kinder mehr Unterstützung vom Staat als Eltern mit
kleinem
135 oder mittlerem Einkommen. Alleinerziehende werden durch dieses System besonders
136 benachteiligt. Mit dem grünen Familien-Budget werden wir alle Kinder gleich gut unterstützen
137 und Familien in erheblichem Maße entlasten.

138
